

Franckesche Stiftungen zu Halle

Auserlesener Schatz aller Gebete zur Kirchen- Reise- und Haus-Andacht

Gerlach, Johann Samuel

Dresden, 1788

VD18 90821785

Täglich Gebet um die Regierung des Heiligen Geistes.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permission requests please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-203217

Berufs = Gebete.

Täglich Gebet um die
Regierung des Heiligen
Geistes.

D Herr Gott, himmlischer
Vater, ich weiß, daß des
Menschen Thun nicht ste-
het in seiner Gewalt, auch stehet
in niemands Macht, wie er wan-
dele, oder seinen Gang richte,
denn des Menschen Herr schlägt
zwar seinen Weg an, aber du,
Herr, allein giebst, daß es fort-
gehe, und jedermanns Gänge
kommen von dir, daher ich auch
bekennen muß, daß es mit mir
und meinem eigenen natürlichen
Kräften ganz verlohren. Dem-
nach ergeb ich mich ganz und gar
deiner grundlosen Barmherzig-
keit, und bitte dich demüthiglich,
du wollest diesen Tag und die
ganze Zeit meines Lebens meinen
Verstand erleuchten, mein Herz
und Willen nach deinem Herzen
und Wohlgefallen regieren, und
mich in allen meinen Gedanken,
Reden, Geberden, Thun und
Lassen leiten und führen, damit
ich alle meine Sachen weislich und
klüglich führe, und nichts anders
fürnehme, suche, gedенke, oder
begehre, denn was dir gefällig,
mir selbst und meinem Neben-
Menschen heilsamen und nützlich
señ. Regiere mich, daß ich mich
nicht auf meinen Verstand, oder
auf mein eigen Herz, sondern
auf dich von ganzem Herzen
verlasse, und dir vertraue, daß
ich mich nicht dünken lasse, weis-
zu seyn, sondern dich fürchte,
und vom Bösen weiche: O Herr
Jesu, der du bist der große Rath
und ewige Weisheit des Vaters,

der Weg, die Wahrheit und das
Leben, zeige mir den rechten
Weg, den ich wandeln soll, das
mit ich weder in Irthum des
Glaubens, noch in Laster des
Lebens falle, sondern dir mit
reinem Herzen diene, folge und
anhang. Laß deinen Knecht deis-
ne Gebote festiglich für dein Wort
halten, daß ich dich fürchte, und
erwähle, was dir wohlgefällt,
und deinen Bund fest fasse.
Lehre mich heilsame Sitten und
Erkenntnis. O daß mein Leben
deine Rechte mit ganzem Ernst
hielte! O daß dein heiliges Wort
mir jederzeit ein Zeichen in meis-
ner Hand, und ein Denkmahl
vor meinen Augen wäre! Sey
du mein Lehrer, mein Erinner-
er, mein Begleiter. Erleuch-
te mich, du heiliges Licht, erqui-
cke mich, du himmlisches Gna-
denlüftlein, gib mir in allen
meinen Vorhaben Rath, Kraft,
Stärke, Weisheit und Er-
kenntnis.

Länd an ein Licht in dem
Verstand.

Gieb mir ins Herz der Liebe
Brunst!

Mein schwach Fleisch, so dir
wohl bekannt,

Erhalt durch deine Kraft
und Günst.

Führe mich allezeit auf ebner
Bahn, und lasse mich ja nicht
vom höllischen Geist, der stets
wie ein brüllender Löwe umher-
gehet, noch von der argen Welt
und von mir selbst regieret wer-
den, auf daß ich dich nicht betrü-
be noch mit Sünden wider das
Gewissen von mir jage, und wenn
ich endlich aus dieser Welt fah-
ren